

Schulnachrichten.

I.

Unterrichtsplan des Schuljahrs 1852—53.

Ober-Prima

Ordinarius: Herr Oberlehrer Kauff.

1. Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler: a) Die Lehre vom h. Messopfer, von den hh. Sakramenten der Buße, Delung, Priesterweihe und Ehe, von den letzten Dingen des Menschen. b) Der allgemeine Theil der Pflichtenlehre. c) Repetition der Lehre von der göttlichen Sendung Jesu und von den Erkenntnismitteln seiner Religion. d) Kirchengeschichte. Wiederholung und Fortsetzung bis zur Kirchenspaltung des 16. Jahrhunderts. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Oberlehrer Höltscher.
2. Für die evangelischen Schüler: a) Lesung und Erklärung der Briefe des Johannes und der ersten zehn Cap. des Evangeliums Johannis nach dem griech. Grundtext. b) Christliche Sittenlehre nach dem Lehrbuch des Osander (die allgemeinen und gesellschaftlichen Pflichten) zu Ende geführt. c) Kirchengeschichte des 15. u. 16. Jahrhunderts. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Pfarrer Lüttke
2. Philosophische Propädeutik. Die Logik. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Kauff.
3. Mathematik. a) Analytische Geometrie. b) Wiederholung aller in früheren Klassen schon vorgekommenen Theorien mit besonderer Rücksicht auf den innern Zusammenhang der einzelnen Sätze und der ganzen Theorien nebst vielen Übungen. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Professor Lückenhof.
4. Naturlehre. Die besondere Naturlehre. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Lückenhof.
5. Deutsche Sprache. a) Geschichte der deutschen Literatur von Opitz bis 1832. b) Leistung der schriftlichen Uebungen und der freien Vorträge. Folgende Themata wurden schriftlich ausgearbeitet: 1. Muth gibt Offenheit, Furcht schafft Ränke. 2. Wer mit dem Leben spielt, kommt nie zurecht; Wer sich nicht selbst befehlt, bleibt stets ein Knecht. Rückert. 3. Scilicet ingenuas didicisse fideliter artes, Emollit mores nec sinit esse feros. Ovid. 4. Über die Unbeständigkeit des Glückes. Dafür in freie Wahl gestellt: Die Licht- und Schattenseite des Mittelalters. 5. Prisca iuvent alios, ego me nunc denique natum gratulos. Ovid. 6. Woher kommt es, daß die Verdienste großer Männer häufig erst nach

ihrem Tode anerkannt werden? 7. Betrachtung über den Übermuth der Menschen mit Berücksichtigung des horazischen Gedichtes: „Sic de diva potens Cypri (l. 3.) und begründet durch Beispiele aus der Geschichte. 8. Das wahre Glück hast du in dir und nur in dir zu suchen. 9. Schillers Wilhelm Tell. Idee und Hauptinhalt des Drama's. 10. Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt. (Schillers Wilhelm Tell I. Aufzug 1. Scene.) (Abiturientenarbeit.) Wöchentlich 2 Stunden.

Im Winter: Herr Lauff.

Im Sommer: Der Director.

6. Lateinische Sprache. a) Cic. oratt. pro lege Man.; pro rege Deiotaro; p. Archia poeta; pro Sext. Roscio Am. b) Censur der schriftlichen Übersetzungen und Extemporalien. c) Censur der freien Ausarbeitungen, deren Themata folgende waren: 1. Probetur, verum esse illud C. M. Scaevolae: Fortia et pati et agere Romanum est. 2. De impietate Atheniensium in cives de republica optime meritos. 3. Romani et rebus bellicis et litterarum monumentis magnam gloriam sibi comparaverunt. 4. Quibus rebus effectum sit, ut Graeci iam mature ad altum cultus et humanitatis gradum pervenerint. 5. Thebanorum civitas quibus rebus aucta et fracta sit. 6. Quibus rebus Graeci tantam celebritatem nacti sint. 7. De M. T. Ciceronis in rem publicam meritis. 8. Ostendatur, quibus artibus usi sint Romani, ut exteris civitates sibi subiicerent et subiectas tenerent. 9. Admiranda senatus populique Romani in rebus adversis constantia et fortitudo celebretur. (Abiturientenarbeit.) Wöchentlich 7 Stunden. Herr Lauff.

d) Hor. Sat. l. I. 1, 4, 6, 7, 9, 10 (v. 1—30) und ausgewählte Oden. Wöchentlich 2 Stunden.

Im Winter: Herr Oberlehrer Dr. Middendorf

Im Sommer: Der Director.

e) Hor. Carm. l. III. 12, 13, 14, 16, 17 und Wiederholung bereits gelesener Oden mit den Schülern, welche nicht am Hebräischen Theil nahmen. Im Winter Wöchentlich 1 Stunde.

Herr Dr. Middendorf.

7. Griechische Sprache. a) Grammatik und schriftliche Übersetzungen. b) Xenoph. Cyrop. III, IIII, V zum Theil. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Lauff.

c) Soph. Antig. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Gymnasiallehrer Dr. Beckel.

8. Hebräische Sprache. a) Fortsetzung der Grammatik. b) Schriftliche und mündliche Übersetzungen nach Gesenius. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Professor Wetzer.

9. Französische Sprache. a) La grandeur et la décadence des Romains par Montesquieu b) Übersetzungen in's Französische. Extemporalien. c) Grammatik nach seinem Lehrbuche. Die Erklärung geschah theilweise in französischer Sprache. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Gymnasiallehrer Dr. Schipper.

10. Geschichte. a) Die allgemeine, vom Ende der Kreuzzüge bis zum westfälischen Frieden. b) Die brandenburgisch-preussische bis zum Tode Friedrichs des Großen. Wöchentlich 3 Stunden. Herr Dr. Beckel.

11. Geographie. Die Geographie Tief-Europa's und des centralen, östlichen und nördlichen Theiles von Hoch-Europa wurde wiederholt. Alle 14 Tage eine halbe Stunde.

Herr Dr. Beckel.

Unter-Prima.

Ordinarius: Herr Professor Welter.

1. Religions- und Sittenlehre: 1. Für die katholischen Schüler: a) Wiederholung der Glaubenslehre, über Gott, über die Erschaffung und Erbsünde. Dann die Lehre von der Erlösung und Gnade, vom Gebete, von den hh. Sacramenten der Taufe, Firmung und des Altars. b) Die Kirchengeschichte von ihrem Anfange bis zum 5. Jahrhundert. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Hölcher.
2. Für die evangelischen Schüler. (Siehe Ober-Prima.)
2. Philosophische Propädeutik. Die empirische Psychologie. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Welter.
3. Mathematik. a) Arithmetik: Die Lehre von den Reihen, Permutationen, Kettenbrüchen; der binomische Lehrsatz. b) Geometrie: die Stereometrie. c) Übung im Auflösen arithmetischer und geometrischer Aufgaben. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Lückenhof.
4. Naturlehre. Die allgemeine Naturlehre. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Lückenhof.
5. Deutsche Sprache. a) Rhetorik. b) Leitung der Übungen im freien Vortrage. c) Censur der schriftlichen Arbeiten, deren Themata folgende waren: 1. „Lust und Liebe zum Ding — Macht Müß' und Arbeit gering.“ 2. „Jeder hat sein eigen Glück unter den Händen, wie der Künstler eine rohe Materie, die er zu einer Gestalt umbilden will.“ 3. Unrichtige Beurtheilung des Fremden und Unmäßigkeit der eigenen Begierden sind die Hauptursachen der Unzufriedenheit der Menschen mit ihrem Schicksale. 4. „Ein gutes Gewissen — Ein sanftes Ruhelissen.“ 5. „Des Tadel's ist werth — Wer Tadel nicht ehrt.“ 6. Worin hat die Anhänglichkeit des Menschen an seiner Heimath ihren Grund? 7. „In Freud' halt ein — In Leid halt aus.“ 8. „Guten Samen mußt du streuen, — Soll die Erndte dich erfreuen; — Aber mit Gelassenheit — Harre; Alles reißt die Zeit.“ 9. Über den heilsamen Einfluß der Wissenschaft auf den heiteren Sinn. 10. „Theuer ist mir der Freund, doch auch der Feind kann mir nügen.“ Wöchentlich 2 Stunden. Herr Welter.
6. Lateinische Sprache. a) Cic. de off. lib. I. II. III. b) Censur der schriftlichen Übersetzungen. c) Censur der Aufsätze, deren Themata folgende waren: 1. Fortunam nunquam eos, quos plurimis beneficiis ornavit, ad duriores casus reservare, illustribus historiarum exemplis ostendatur. 2. Verum est hoc Ennii: „Unus homo nobis cunctando restituit rem.“ 3. Examinetur, an verum sit hoc Ciceronis: fortunam Themistoclis et Coriolani eandem fuisse. 4. Explicentur causae, cur Caesar Pompeium vicerit. 5. Alcibiadis, Marii et Caesaris exemplo doceatur, quantam perniciem singulorum hominum ambitio rebus humanis asferre soleat. 6. Aristides, cur iustus sit cognominatus, exponatur. 7. Argumentum primi de officiis libri Ciceronis exhibeatur. 8. Opes viresque Romanorum et Carthaginiensium ita inter se comparentur, ut facile perspiciatur, utri utris succumbere debuerint. 9. Quibus rebus Graecia tantam celebritatem nacta sit, adumbretur. Wöchentlich 6 Stunden. Herr Welter.

- d) Cic. orat. in Cat. I. und II. cursorisch mit den Schülern, die nicht am Hebräischen Theil nahmen. Im Winter wöchentlich 1 Stunde. Herr Hölischer.
- e) Ausgewählte Oden aus Horaz. Wöchentlich 2 Stunden.
Im Winter: Herr Hölischer.
Im Sommer: Der Director.
7. Griechische Sprache. a) Grammatik und Correctur der schriftlichen Arbeiten; b) Xenoph. Cyrop. I—IV. Wöchentlich 3 Stunden. Herr Dr. Beckel.
c) Hom. Il. I. II. 1—483. III u. VI. Wöchentlich 2 Stunden.
Im Winter: Herr Dr. Beckel.
Im Sommer: Der Director.
- d) Hom. Il. VI. und VII. mit den Schülern, welche nicht am Hebräischen Theil nahmen. Wöchentlich 1 Stunde. Herr Dr. Beckel.
8. Hebräische Sprache. a) Fortsetzung der Grammatik. b) Schriftliche und mündliche Übersetzungen nach Gesenius. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Welker.
9. Französische Sprache. a) La grandeur et la décadence des Romains par Montesquieu. b) Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Extemporalien. c) Grammatik nach seinem Handbuche. Die Erklärung geschah zum Theil in französ. Sprache. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Dr. Schipper.
10. Geschichte. Die Geschichte des Mittelalters. Wöchentlich 3 Stunden. Herr Dr. Beckel.
11. Geographie. Wiederholung der Geographie des oceanischen Nord- und Süd- und des continentalen Tief-Europa. Alle 14 Tage $\frac{1}{2}$ Stunde. Herr Dr. Beckel.
12. Gesang, a) Stimmbildungs-; b) Treffübungen; c) Einübung von Chören für Männerstimmen. Wöchentlich 1 Stunde. Herr Gymnasiallehrer Bisping.

Ober-Secunda. Coetus I.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Köne.

1. Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler: a) Über die Göttlichkeit der christlichen Religion und die Erkenntnisquellen derselben: Schrift, Tradition, Kirche; über Gott und seine Eigenschaften, über die Erschaffung, Erhaltung und Regierung der Welt. Gelegentlich wurde das Leben der vorzüglichsten Väter und Kirchenschriftsteller erzählt. b) Über die Pflichten des Menschen gegen sich selbst und gegen den Nächsten. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Gymnasiallehrer Dr. Hölischer.
2. Für die evangelischen Schüler. (Siehe Ober-Prima.)
2. Mathematik. a) Arithmetik: Die Logarithmen, die Reihen, die Zinseszins- und Amortisationsrechnung, die combinatorischen Operationen, die ersten Anfangsgründe der Wahrscheinlichkeitsrechnung. b) Die ebene Trigonometrie. c) Mündliche und schriftliche Übung im Auflösen von Aufgaben. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. Boner.
3. Deutsche Sprache. a) Poetik nach Dieckhoffs Lehrbuche, verbunden mit zweckmäßigen Musterstücken Deutscher Dichter. b) Übung im freien Vortrage poetischer Stücke und

selbstständiger Arbeiten. c) Leitung der Deutschen Aufsätze, deren Thematata folgende waren:
1. Aller Anfang ist schwer. 2. Betrachtungen am Grabe eines Mitschülers. 3. Schilderung eines Ausbruches des Vesuv nach Virgil. 4. Erklärung der Verse: Virg. Aen. III. 416.

Sic pater Aeneas, intentis omnibus, unus

Fata renarrabat divum, cursusque docebat.

5. Wie die Alten sungen, so zwitschern die Jungen. 6 Ist auch die Freude Quelle der Tugend? 7. Das Vergnügen des Landbaues. 8. Der Anker, ein Bild der Hoffnung. 9. Je früher die Zucht, desto besser die Frucht. 10 Schimpf soll haben Glimpf. 11. Nutzen der Pflanzen. 12. Wer will, was er soll; der kann, was er will. 13. Wie konnte Alexander sagen: Wenn ich nicht Alexander wäre, dann möchte ich Diogenes sein.

14. Virtutem primam esse puta, compescere linguam.

Proximus ille deo est, qui scit ratione tacere. Cato.

Wöchentlich 4 Stunden.

Herr Dr. Köne.

4. Lateinische Sprache. a) Cicero de sen. und de amic (Legteres nicht ganz). — Virg. Aen. III. V. und VI. (nicht ganz). b) Übersetzungen aus dem Deutschen in's Lateinische. c) Leitung der lateinischen Aufsätze, deren Thematata waren: 1. Vita Cyri minoris. 2. Qui dici potest, a Fabio cunctando rem Romanam esse restitutam? Wöchentlich 9 Stunden.

Herr Dr. Köne.

Virg. Ecl. I. und II. mit den Schülern, welche am hebräischen Unterrichte nicht Theil nahmen. Wöchentlich 1 Stunde.

Herr Dr. Köne.

5. Griechische Sprache. a) Xenoph. Anab. I. II. b) Die Lehre von den Accenten, den Präpositionen und den Absichts- und Folgesätzen. c) Schriftliche Übersetzungen. Wöchentlich 4 Stunden.

Herr Dr. Köne.

d) Hom. Odyss. VII. VIII. IX. X. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Oberlehrer Limberg.

6. Hebräische Sprache. a) Anfangsgründe der hebräischen Sprache nach Gesenius. b) Erklärung einiger auserlesenen Stücke. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Professor Welter.

7. Französische Sprache. a) Charles XII. b) Übersetzungen aus dem Deutschen in's Französische mündlich und schriftlich. c) Grammatik nach seinem Handbuche. Wöchentlich 2 Stunden.

Herr Dr. Schipper.

8. Geschichte. a) Die griechische Geschichte seit Alexander dem Großen. b) Die römische Geschichte. Wöchentlich 3 Stunden.

Herr Dr. Beckel.

9. Geographie. 1. Die physikalische Geographie. Wöchentlich 2 Stunden.

Herr Dr. Boner.

2. Die Repetition der Geographie der außereuropäischen Continente wurde fortgesetzt. Alle 14 Tage ½ Stunde.

Herr Dr. Beckel.

10. Gesang. (Siehe Unterprima.)

Ober-Secunda. Coetus II.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Middendorf.

1. Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler. (Wie in Coetus I.)
2. Für die evangelischen Schüler. (Wie in Ober-Prima.)

2. **Mathematik.** a) Arithmetik: Die Logarithmen, die Reihen-, die Zinseszins- und Amortisationsrechnung, die combinatorischen Operationen, die ersten Anfangsgründe der Wahrscheinlichkeitsrechnung. b) Die ebene Trigonometrie. c) Mündliche und schriftliche Übung im Auflösen von Aufgaben. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Dr. Boner.
3. **Deutsche Sprache.** a) Poetik nach Dieckhoff's Lehrbuche, verbunden mit Musterstücken aus deutschen Dichtern. b) Übung der Schüler im Vortrage poetischer Stücke und von ihnen selbst ausgearbeiteter Aufsätze. c) Leitung der deutschen Aufsätze, deren Themata folgende waren: 1. Charakter des jüngeren Kyros (nach Xenophon). 2. Über die Wichtigkeit des Eisens. 3. „Quid non mortalia pectora cogis, — Auri sacra fames!“ Virg. Aen. v. 56. 57. 4. Über die Wichtigkeit des Papiers. 5. Achte das Kleine nicht klein; es enthält oft die Keime des Großen. 6. Über die Nothwendigkeit des Gehorsams gegen die Schulgesetze und den sittlichen Einfluß desselben auf die Schüler. 7. Über den Werth der Freundschaft. 8. Die Charybdis in Homers Odyssee, in Virgils Aeneis und in Schillers Taucher. 9. Über den Nutzen des Übersetzens in unsere Muttersprache, besonders aus den beiden alten klassischen Sprachen. 10. Plan und Anlage der Abhandlung Cicero's über das Greisenalter. 11. Über die Macht des Beispiels. 12. Über die verschiedenen deutschen Ausdrücke für „sterben“ und „gestorben sein.“ 13. Das Vergnügen ist ein kühlender Schatten, in welchem der Wanderer ausruhen, aber nicht liegen bleiben soll. 14. „Eines Mannes Tugend — Erprobt allein die Stunde der Gefahr.“ Schiller in Maria Stuart. 15. Über die Quellen der wahren Heiterkeit im Leben. 16. Wer für das Glück Anderer sorgt, der sorgt am besten für sein eigenes Glück. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Dr. Middendorf.
4. **Lateinische Sprache.** a) Cicero de Sen. und de Amic. — — Virg. Aen. I. III. und IV. b) Extemporalien. c) Correctur der schriftlichen Übersetzungen in's Lateinische. d) Grammatik. e) Leitung der lateinischen Aufsätze (im Sommer-Semester), deren Themata folgende waren: 1. De causa et origine belli Peloponnesiaci. 2. Exponatur, quibus causis sit factum, ut summa imperii maritimi a Lacedaemoniis transferretur ad Athenienses. 3. Res a Pyrrho rege bello Tarentino gestae enarrantur. 4. Res a Mario ante bellum civile gestae exponantur. Wöchentl. 8 Stunden. Herr Dr. Middendorf.
Für die Schüler, welche am Hebräischen nicht Theil nahmen, wie in Coetus I.
5. **Griechische Sprache.** a) Xenoph. Anab. lib. II. und III. c. 1–3. b) Grammatik, besonders über die Tempora und Modi. c) Correctur der schriftlichen Übersetzungen in's Griechische. d) Für die Schüler, welche am Hebräischen nicht Theil nahmen, Wiederholungen aus Xen. Anab. lib. I. und II. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Dr. Middendorf.
- e) Hom. Odys. I. VII. – X. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Limberg.
6. **Hebräische Sprache.** (Wie in Coetus I.)
7. **Französische Sprache.** a) Charles XII. I. 1–II. b) Correctur der schriftlichen Arbeiten. c) Extemporalien. d) Grammatik. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. Grüter.
8. **Geschichte.** (Wie in Coetus I.)

9. Geographie. (Wie in Coetus I.)

10. Gesang. (Wie in Coetus I.)

Unter-Secunda. Coetus I.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Füsting.

1. Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler. a) Die Lehre von der Gnade, vom Gebet, von den h. Sacramenten im Allgemeinen und vom h. Sacramente der Buße insbesondere. b) Aus der Pflichtenlehre: die Pflichten gegen Gott. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Hölsher.
Für die evangelischen Schüler. (S. Ober-Prima.)
2. Mathematik. a) Wiederholung der Arithmetik, b) Die Rechnungsarten mit Buchstaben; die Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit vielen Übungen. c) Die ebene Geometrie mit Einschluß der Berechnung des Kreises. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Dr. Boner.
3. Deutsche Sprache. a) Die Lehre vom deutschen Stil nach Siemers Handbuche. b) Übung im freien Vortrage. c) Leitung der deutschen Aufsätze, deren Themata folgende waren: 1. Warum so oft die guten Vorsätze, die ein Schüler beim Beginne des Schuljahres macht, sich mit Fleiß den Wissenschaften zu widmen, nicht ausgeführt werden. 2. Die Schifffahrt. (Eine Schilderung). 3. Dulce et decorum est pro patria mori (als Chrie behandelt.) 4. Dunkel ist die Zukunft, doch hell erscheint sie dem Weisen und Guten. 5. Kenntnisse der beste Reichthum. 6. Über den Ausspruch: Kunst geht betteln. 7. Reichthum stürzt leicht Staaten ins Verderben. 8. Possunt, quia posse videntur (als Chrie behandelt.) 9. Vortheile, welche die Erfindung der Buchdruckerkunst gewährt. 10. Welche Vorzüge die Fußreise vor jeder andern Art zu reisen hat. 11. Vortheilhafte Folgen der Kreuzzüge. 12. Für die Beschäftigung überhaupt und insbesondere für die Beschäftigung mit den Wissenschaften sind die frühen Morgenstunden geeigneter als die späten Abendstunden. 13. Über die richtigen Grenzen des Selbstvertrauens mit besonderer Rücksicht auf den studirenden Jüngling. 14. Böser Umgang verdirbt gute Sitten. 15. Man begründe die Erscheinung, daß sich mancher für besser hält, als er wirklich ist. 16. Welche Vortheile gewährt der Gedanke an die Vergänglichkeit des Irdischen? 17. Was für Momente sind es hauptsächlich, in denen das Bedürfniß der Nähe Gottes sich am lautesten in uns reget? 18. Beurtheilung des Gleichnisses bei Virg. Aen. 1. 498. 19. Über den Werth der öffentlichen Meinung. — Wöchentlich 4 Stunden. Herr Dr. Füsting.
4. Lateinische Sprache. a) Livius Lib. I c. 4—17. und Lib. XXI. nach Bauers Chrestomathie. Virgil. Aen. Lib I et II. b) Grammatik nach Zumpt. c) Schriftliche Übersetzungen ins Latein. d) Extemporalien, — Wöchentlich 9 Stunden. Herr Dr. Füsting.
5. Griechische Sprache. a) Xen. Anab. Lib. I. b) Grammatik nach Wiens. c) Schriftliche Übersetzungen ins Griechische. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Dr. Füsting. d) Hom. Odys. I v. 1—95, V, VI. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Limberg.

8. Französische Sprache. a) Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche, vor Oftern nach Schippers Lesebuche, nach Oftern Charles XII. Liv. 1. b) Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische, größtentheils nach Dictaten. c) Grammatik nach dem Handbuche von Schipper. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Oberlehrer Dr. Dffenberg.
7. Geschichte. Die alte Geschichte: a) Der orientalischen Kulturvölker; b) Der Griechen bis auf Alexander den Großen. Wöchentlich 3 Stunden. Herr Dr. Beckel.
8. Geographie. a) Die mathematische Geographie. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Lückenhof.
- b) Wiederholung der physischen Geographie Asien's und Afrika's (in Verbindung mit dem geschichtlichen Unterricht.) Herr Dr. Beckel.
9. Gesang. a) Stimmbildung. d) Treßübungen. c) Einübung vierstimmiger Männerlieder. Wöchentlich 1 Stunde. Herr Bisping.

Unter-Secunda. Coetus II.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Hölischer.

1. Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler. (Siehe Coetus I.)
2. Für die evangelischen Schüler. (Wie in Ober-Prima.)
 2. Mathematik. a) Wiederholung der Arithmetik. b) Die Rechnungsarten mit Buchstaben; die Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit vielen Übungen. c) Die ebene Geometrie mit Einschluß der Berechnung des Kreises. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Lückenhof.
 3. Deutsche Sprache. a) Die Lehre vom deutschen Stile nach Siemers Handbuche. b) Übung im freien Vortrage. c) Leitung der schriftlichen Arbeiten, deren Themata folgende waren: 1. Schilderung eines Gewitters. 2. Schilderung eines Sturmes. 3. Der Frühling und die Jugend — ein Vergleich. 4. Das menschliche Leben unter dem Bilde eines Wintertages. 5. Jeder plöglliche Wechsel ist gefährlich. 6. Was sollen wir dem antworten, welcher uns sagt: „Morgen ist auch noch ein Tag“. 7. „Lust und Liebe zum Dinge — Macht Mühe und Arbeit geringe“. 8. Ueber den Nutzen der Gebirge. 9. Wäre es gut, wenn wir unser Schicksal voraus wüßten? 10. Worin besteht der Reiz und der Nutzen des Schlittschuhlaufens? 11. Die Macht des Feuers. Nach Schiller's Lied von der Glocke. 12. Worauf gründet sich die Anhänglichkeit an unsere Heimath? 13. Der Frühling naht heran. 14. „Qui proficit in litteris et deficit in moribus, plus deficit quam proficit.“ 15. Welche Annehmlichkeiten bietet der Aufenthalt auf dem Lande während der Sommermonate? 16. „Morgenstunde hat Gold im Munde“. 17. Keine Rose ohne Dornen. 18. Nutzen der Ordnungsliebe. 19. Ein Gymnasiast schreibt seinem Freunde, wie er die Herbstferien zuzubringen gedenke. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Hölischer.
 4. Lateinische Sprache. a) Ausgewählte Stücke aus Livius lib. 1. XXI. nach Bauers Chrestomathie. b) Grammatik nach Zumpt. c) Extemporalien. d) Correctur der schriftlichen Übersetzungen ins Lateinische. Wöchentlich 7 Stunden. Herr Hölischer.
- Virg. Aen. lib. 1. II. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Limberg.

5. Griechische Sprache. a) Xenoph. Anab. lib. I. II. b) Schriftliche Übersetzungen nach Dictaten. c) Grammatik nach Wiens. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Dr. Dffenberg.
Hom. Odys. lib. I — v. 95 V. VI. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Limberg.
6. Französische Sprache. a) Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche, vor Ostern nach Schipper's Lesebuche, nach Ostern Charles XII. liv. I. b) Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische, größtentheils nach Dictaten. c) Grammatik nach dem Handbuche von Schipper. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Dr. Dffenberg.
7. Geschichte. (Wie in Coetus I.)
8. Geographie. (Wie in Coetus I.)
9. Gesang. (Wie in Coetus I.)

Ober-Tertia. Coetus I.

Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Dr. Schipper.

1. Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler: a) Aus der Glaubenslehre: Die Lehre von den heiligen Sacramenten und den letzten Dingen des Menschen. b) Aus der Pflichtenlehre: Über die Verehrung und Anrufung der Heiligen; dann von den Pflichten gegen uns selbst und gegen den Nächsten. Wöchentlich 2 Stunden.
Herr Dr. Schürmann.
2. Für die evangelischen Schüler: a) Biblische Geschichte des neuen Testaments, von der Geburt des Herrn bis zu seinem Leiden nach Zahn. b) Christliche Lehre (Heilsordnung) nach Krummacher. Dann nach Karbach's Confirmandenbuch die Lehre von der heil. Schrift und vom christlichen Glauben an Gott den Vater, den Sohn und den h. Geist bis zu den Sacramenten. c) Gesangbuchslieder auswendig gelernt. Wöchentlich 2 Stunden.
Herr Pfarrer Lütke.
2. Mathematik. a) Arithmetik: Wiederholung des Potenzirens und Radizirens, der Gleichungen 1. Grades, dann die Gleichungen des 2. Grades und in gedrängter Übersicht die höheren Gleichungen, darauf die Proportionen und die darauf sich stützenden Rechnungsweisen. b) Geometrie: Nach Wiederholung der Deckung und Gleichheit die Ähnlichkeit der Figuren, die ersten Anfangsgründe der Feldmestkunst. c) Aufgaben und Anwendungen. Wöchentlich 4 Stunden.
Herr Dr. Boner.
3. Deutsche Sprache. a) Grammatik. b) Synonyma. c) Lesung und Erklärung deutscher Gedichte. d) Deklamation. e) Leitung der schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich 4 Stunden.
Herr Dr. Schipper.
4. Lateinische Sprache. a) Sall. Bell. Ingurth. b) Grammatik. c) Leitung der schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich 6 Stunden.
Herr Dr. Schipper.
d) Ausgewählte Stücke aus Ovid. Metam. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Limberg.
5. Griechische Sprache. a) Wiederholung und Vollendung der Formenlehre nach Wiens. b) Jacob's Elementarbuch, Curs. II. c) Korrektur der schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich 5 Stunden.
Herr Dr. Salzmann.
6. Französische Sprache. a) Grammatik nach Schipper's Handbuch. b) Uebersetzung
5*

- aus dem Französischen in's Deutsche nach dessen Lesebuch. c) Uebersetzung aus dem Deutschen in's Französische. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Dr. Schipper.
7. Geschichte. Geschichte der Deutschen von der frühesten Zeit bis auf die Entdeckung von Amerika nebst kurzer Geschichte der mit den Deutschen in Verbindung kommenden Völker. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Professor Bussemeyer.
8. Geographie. a) Wiederholung des in Untertertia Vorgenommenen. b) Die Geographie von Rußland, von Asien und Afrika. c) Kartenzeichnen. Wöchentlich 1 Stunde. Herr Professor Bussemeyer.
9. Naturgeschichte. Im Winter: Die Mineralogie. Im Sommer Fortsetzung der Botanik. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Limberg.
10. Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Zeichenlehrer Auling.
11. Gesangunterricht. a) Treffübungen. b) Uebung melodischer Figuren. c) Einübung vierstimmiger Lieder für gemischten Chor. Wöchentlich 1 Stunde. Herr Bisping.

Ober-Tertia. Coetus II.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Grüter.

1. Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler: (Siehe Ober-Tertia Coetus I.)
2. Für die evangelischen Schüler. (Siehe Ober-Tertia Coetus I.)
2. Mathematik. a) Arithmetik: Wiederholung des Potenzirens, Radizirens und der Gleichungen des 1. Grades, dann die Gleichungen des 2. Grades; die allgemeinen Eigenschaften der höheren Gleichungen nebst einer Lösungsmethode der höheren numerischen Gleichungen; die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen. b) Geometrie: Nach Wiederholung der Deckung und Gleichheit die Ähnlichkeit der Figuren; die ersten Anfangsgründe der Feldmessenkunst. c) Schriftliche und mündliche Übungen. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Kombrink.
3. Deutsche Sprache. a) Grammatik: Wiederholung der Satzlehre mit besonderer Berücksichtigung der Rections- und Interpunctionslehre; Perioden und Periodenbilder. b) Synonymik. c) Erklärung und Declamation memorirter Gedichte. d) Correctur der schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Dr. Grüter.
4. Lateinische Sprache. a) Grammatik. b) Sall. Bell. Ingurth. 1—LXV; Ovid. Metam. ed. Naderm. mit Auswahl. c) Correctur der schriftlichen Uebersetzungen in's Lateinische. d) Mündliche und schriftliche Extemporalien. Wöchentlich 8 Stunden. Herr Dr. Grüter.
5. Griechische Sprache. a) Grammatik nach Wiens: Wiederholung der Formenlehre, besonders Einübung der unregelmäßigen Verba; die wichtigsten Regeln der Syntax. b) Mündliche Uebersetzungen aus Jakob's Elementarbuch Cursus II. c) Correctur der schriftlichen Uebersetzungen in's Griechische. Wöchentlich 5 Stunden. Herr Dr. Grüter.
6. Französische Sprache. a) Mündliche Uebersetzungen in's Deutsche aus Schipper's

- Lesebuche. b) Correctur der schriftlichen Übersetzungen in's Französische. c) Grammatik. Wiederholung der Formenlehre, besonders Einübung der unregelmäßigen Verba; die wichtigsten Regeln der Syntax. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Dr. Grüter.
7. Geschichte. Geschichte des Mittelalters, vorzüglich Deutschlands, von den ältesten Zeiten bis zur Entdeckung Amerikas. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Guillaume.
8. Geographie. Wiederholung der Geographie von Holland, Belgien, der Schweiz, Dänemark; ferner Geographie von England, Amerika, Afrika. Wöchentlich 1 Stunde. Herr Guillaume.
9. Naturgeschichte. Grundzüge der Drytognosie, Geognosie und Botanik. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Kombrink.
10. Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Zeichenlehrer Auling.
11. Gesangunterricht. (Wie in Coetus I.)

Unter-Tertia. Coetus I.

Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Dr. B. Hölcher.

1. Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler: a) Nach den allgemeinen sittlichen Grundbegriffen die Pflichten gegen Gott, gegen uns selbst und gegen den Nächsten. b) Die Leidensgeschichte unsers Herrn und die Geschichte der Apostel. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Dr. Schürmann.
Derselbe bereitet in besondern Stunden die betreffenden Schüler der mittleren und unteren Klassen zur ersten heil. Communion und Firmung vor.
2. Für die evangelischen Schüler. (Siehe Ober-Tertia.)
2. Mathematik. a) Arithmetik; Wiederholung der Decimalbrüche, der Wurzelanziehung; die 4 Species buchstäblicher Größen; einige leichte Gleichungen ersten Grades. b) Geometrie: Von der Deckung und Gleichheit, von der Berechnung geradliniger Figuren. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Dr. Hofius.
3. Deutsche Sprache. a) Wiederholung der Vorbildung; darauf die Lehre vom erweiterten einfachen Satz und vom zusammengesetzten Satz nach dem Leitfaden von G. Dieckhoff. b) Correctur der schriftlichen Arbeiten (leichtere Beschreibungen und Schilderungen.) c) Erklärung auserlesener Stücke und Übung im Declamiren. Wöchentlich 3 Stunden. Herr Dr. B. Hölcher.
4. Lateinische Sprache. a) Wiederholung der Syntax der Casus; darauf die Lehre von der Bedeutung und dem Gebrauche der Tempora und Prosodie, nach der Grammatik von Dr. Ferd. Schulz. b) Caes. de B. Gall. lib. I—V. und Ovid. Metam. lib. I—III. (nach der Ausgabe von Nadermann). c) Correctur der schriftlichen Arbeiten und Extemporalien. Wöchentlich 8 Stunden. Herr Dr. B. Hölcher.
5. Griechische Sprache. a) Wiederholung und Fortsetzung der Formenlehre bis zu den Verbis auf μ inclus.; einige unregelmäßige Verba, nach der Grammatik von Wiens. b) Uebersetzungen aus dem 1. und 2. Cursus des Elementarbuches von Jakobs. c) Correctur der schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich 5 Stunden. Herr Dr. B. Hölcher.

5. Französische Sprache. a) Formenlehre und Syntax nach der Grammatik von Schipper. b) Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen in's Französische und aus dem Französischen in's Deutsche. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Dr. Salzmann.
7. Geschichte. Die Geschichte der Römer bis zum ersten Triumvirate. Nach Welser. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Professor Bussemeyer.
8. Geographie. a) Wiederholung des in Quarta Vorgenommenen b) Die politische Geographie von den nichtdeutschen Ländern Europa's. Nach Viehoff. c) Kartenzeichnen. Wöchentlich 1 Stunde. Herr Professor Bussemeyer.
9. Naturgeschichte. Im Winter Fortsetzung der Zoologie: über die Vögel, und übersichtsweise von den Fischen. Im Sommer Unterricht über die Gewächse der unteren Stufen, verbunden mit Excursionen. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Limberg.
10. Gesangunterricht. a) Contreffen. b) Einübung dreistimmiger Lieder für Sopran, Alt und Tenor. Wöchentlich 1 Stunde. Herr Bisping.
11. Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Auling.

Unter-Tertia. Coetus II.

Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Dr. Schürmann.

1. Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler: (Siehe Unter-Tertia Coetus I.)
2. Für die evangelischen Schüler: (Siehe Ober-Tertia).
2. Mathematik. a) Arithmetik: Wiederholung der Decimalbrüche, der Wurzelausziehung; die 4 Species buchstäblicher Größen; einige leichte Gleichungen ersten Grades. b) Geometrie: Von der Deckung und Gleichheit, von der Berechnung geradliniger Figuren. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Dr. Hosius.
3. Deutsche Sprache. a) Wiederholung der Wortbildung; darauf die Lehre vom erweiterten einfachen Satze und vom zusammengesetzten Satze, nach dem Leitfaden von G. Dieckhoff. b) Correctur der schriftlichen Arbeiten, (leichtere Beschreibungen und Schilderungen). c) Erklärung auserlesener Stücke und Übung im Declamiren. Wöchentlich 3 Stunden. Herr Dr. Schürmann.
4. Lateinische Sprache. a) Wiederholung der Syntax der Casus; darauf die Lehre von der Bedeutung und dem Gebrauche der Tempora und Prosodie, nach der Grammatik von Dr. Ferd. Schulz. b) Caes. de B. Gall. lib. I—V. und Ovid. Metam. lib. I.—III. (nach der Ausgabe von Nadermann.) c) Correctur der schriftlichen Arbeiten und Extemporalien. Wöchentlich 8 Stunden. Herr Dr. Schürmann.
5. Griechische Sprache. a) Wiederholung und Fortsetzung der Formenlehre bis zu den Verbis auf μ inclus.; einige unregelmäßige Verba nach der Grammatik von Wiens. b) Übersetzungen aus dem 1. und 2. Cursus des Elementarbuches von Jakobs. c) Correctur der schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich 5 Stunden. Herr Dr. Schürmann.
6. Französische Sprache. a) Formenlehre und Syntax nach der Grammatik von Schipper.

- per. b) Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Französische und aus dem Französischen in's Deutsche. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Dr. Salzmann.
7. Geschichte. Die Geschichte der Römer bis zum ersten Triumvirate. Nach Welser. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Professor Bussemeyer.
8. Geographie. a) Wiederholung der Geographie von Quarta. b) Die politische Geographie von den nichtdeutschen Ländern Europas. Nach Viehoff. c) Kartenzeichnen. Wöchentlich 1 Stunde. Herr Professor Bussemeyer.
9. Naturgeschichte. Im Winter Fortsetzung der Zoologie: Amphibien, Fische, Uebersicht der niederen Thierklassen. Im Sommer Anfangsgründe der Botanik, verbunden mit Exkursionen. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Dr. Hofius.
10. Gesangunterricht. (Wie in Coet. I.)
11. Zeichnen Wöchentlich 2 Stunden. Herr Auling.

Quarta. Coetus I.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Hesker.

1. Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler: a) Göttliche Offenbarung. b) Bibel, Tradition, Kirche. c) Die Eigenschaften Gottes. d) Das hl. Sakrament. e) Geschichte des neuen Testaments bis zum Leiden unseres Erlösers Jesu Christi. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Hesker.
2. Für die evangelischen Schüler. (Siehe Ober-Tertia.)
2. Mathematik. a) Arithmetik: Brüche, Decimalbrüche, Ausziehung der Quadrat-Wurzel. b) Geometrie: Die wichtigsten Sätze der Planimetrie bis zur Inhaltsbestimmung geradliniger Figuren. c) Mündliche und schriftliche Uebungen. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Dr. Hofius.
3. Deutsche Sprache. a) Die Orthographie. b) Die Wortarten und ihre Biegung. Die Satzarten. c) Lesung und Erklärung deutscher Musterstücke. d) Mündliche und schriftliche Erzählungen, Correctur der schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich 3 Stunden. Herr Hesker.
4. Lateinische Sprache. a) Die Formenlehre und einige Regeln der Syntax. b) Auserlesene Stücke aus Cornelius Nepos nach der Ausgabe von Röne. c) Memoriren einiger Stellen aus dem Nepos. d) Correctur schriftlicher Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische. Wöchentlich 6 Stunden. Herr Hesker.
- e) Auserwählte Fabeln des Phädrus. Correctur schriftlicher Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Guillaume.
5. Griechische Sprache. a) Grammatik. Formenlehre bis an die Verba auf μ nach Wiens Grammatik. b) Mündliche Uebersetzungen aus Jakobs und schriftliche Uebersetzungen ins Griechische. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Bussemeyer.
6. Geschichte und Geographie. a) Geschichte der Griechen von den ältesten Zeiten bis auf Alexander den Großen nach Welser, nebst der alten Geographie der betreffenden Länder. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Bussemeyer.

- b) Vorschule der politischen Geographie. Die Geographie von Deutschland überhaupt und von Preußen insbesondere nach Viehoff. 2 Stunden. Herr Busemeyer.
7. Naturgeschichte. Säugethiere, Vögel, Amphibien. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Dr. Hofius.
8. Gesang. a) Rhythmische Uebungen. b) Contreffen. c) Einübung dreistimmiger Lieder für Sopran, Mezzosopran, Alt. Wöchentlich 1 Stunde. Herr Bisping.
9. Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Auling.
10. Kalligraphie. Deutsche und lateinische Schrift. Wöchentlich 1 Stunde. Herr Bisping.

Quarta. Coetus II.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Hesker.

1. Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler. (Wie in Coetus I.)
2. Für die evangelischen Schüler. (Siehe Ober-Tertia.)
2. Mathematik. a) Arithmetik: Brüche, Decimalbrüche, Ausziehung der Quadrat-Wurzel.
b) Geometrie: Die wichtigsten Sätze der Planimetrie bis zur Inhaltsbestimmung geradliniger Figuren. c) Mündliche und schriftliche Uebungen. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Dr. Hofius.
3. Deutsche Sprache. a) Die Orthographie. b) Die Wortarten und ihre Biegung. Die Satzarten. c) Lesung und Erklärung deutscher Musterstücke. d) Mündliche und schriftliche Erzählungen, Correctur der schriftlichen Arbeiten. Wöchentlich 3 Stunden. Herr Hesker.
4. Lateinische Sprache. a) Die Formenlehre und einige Regeln der Syntax. b) Auserlesene Stücke aus Cornelius Nepos nach der Ausgabe von Röne. c) Memoriren einiger Stellen aus dem Nepos. d) Correctur schriftlicher Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Latein. Wöchentlich 6 Stunden. Herr Hesker.
- e) Auserwählte Fabeln des Phädrus. Correctur schriftlicher Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Guillaume.
5. Griechische Sprache. a) Grammatik: Formenlehre bis zu den *verbis liquidis* incl. nach Wiens Grammatik b) Uebersetzung aus Jakobs Elementarbuch Curs. I. c) Schriftliche Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Bause.
6. Geschichte und Geographie. a) Geschichte der Griechen von den ältesten Zeiten bis auf Alexander den Großen nach Welker, nebst der alten Geographie der betreffenden Länder. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Guillaume.
- b) Vorschule der politischen Geographie. Die Geographie von Deutschland überhaupt und von Preußen insbesondere nach Viehoff. 2 Stunden. Herr Guillaume.
7. Naturgeschichte. Unterricht über die Thiere: Amphibien, Säugethiere, Vögel. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Limberg.
8. Gesang. (Wie in Coetus I.)

9. Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Auling.

10. Kalligraphie. Deutsche und lateinische Schrift. Wöchentlich 1 Stunde.

Herr Bisping.

Quinta.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Offenberg.

1. Religions- und Sittenlehre. 1. Für die katholischen Schüler: a) Aus Dverberg's Katechismus die Lehre von den drei göttlichen Tugenden und der dreifachen bösen Lust; von den h. zehn Geboten Gottes; von der Gnade, der treuen Mitwirkung und dem Gebete; von den h. Sakramenten überhaupt, der Taufe und dem Sakramente der Buße insbesondere. b) Biblische Geschichte des alten Testaments von Saul an. Nach Dverberg. Wöchentlich 3 Stunden. Herr Dr. Schürmann.
2. Für die evangelischen Schüler: a) Allgemeine Bibelfunde; biblische Bücher auswendig gelernt und einzelne Geschichten des Alten Testaments durchgenommen, namentlich die Geschichte der Schöpfung, Abrahams, Moses und der Zurückführung Israels nach Canaan. b) Die Hauptstücke aus Luther's kleinem Katechismus und mehrere Gesangbuchlieder auswendig gelernt. Wöchentlich 1 Stunde. Herr Pfarrer Lütke.
2. Mathematik. a) Wiederholung der Lehre von den Brüchen. b) Regel de tri, gerade, ungerade, zusammengesetzte; Zins- und Rabattrechnung; Gesellschaftsregel, Mischungsregel, Kettenzug nach Koppe's Leitfaden. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Bisping.
3. Deutsche Sprache. a) Lehre vom einfachen erweiterten Satz, Einiges über zusammengesetzte Sätze, nebst vielfachen Übungen. Die einzelnen Wortarten; Einübung der Conjugations- und Declinationsformen und Einiges aus der Wortbildungslehre. b) Übungen in der Orthographie, im Lesen und Declamiren. c) Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 6 Stunden. Herr Dr. Offenberg.
4. Lateinische Sprache. a) Formenlehre. Syntax mit Ausschluß der Reclionslehre, nach Dieckhoff's Sprachlehre. b) Memoriren betreffender Wörter und Sätze aus dem Handbuche. c) Mündliche und schriftliche Uebersetzungen und Correctur der letzteren. Wöchentlich 8 Stunden. Herr Dr. Offenberg.
5. Geschichte. Wiederholung der griechischen Geschichte. Die Römer bis zur Zerstörung Carthago's. Wöchentlich 1 Stunde. Herr Bisping.
6. Geographie. a) Wiederholung des Wichtigsten aus der topischen Geographie. b) Das Wichtigste aus der astronomischen und physischen Geographie. c) Die politische Geographie Europa's. d) Kartenzeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Bisping.
7. Gesang. a) Rhythmische Uebungen. b) Lontreffen. c) Kenntniß der musikalischen Zeichen. d) Einübung zweistimmiger Lieder. Wöchentlich 1 Stunde. Herr Bisping.
8. Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Auling.
9. Kalligraphische Uebungen. Deutsche und Lateinische Schrift. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Bisping.

Sexta.

Ordinarius: Herr Dr. Salzmänn.

1. Religions- und Sittenlehre: 1. Für die katholischen Schüler: a) Die drei ersten Hauptstücke aus Overbergs Katechismus. b) Biblische Geschichte des A. T. bis zum ersten Könige über Israel. Wöchentlich 3 Stunden. Herr Dr. B. Hölscher.
2. Für die evangelischen Schüler. (Siehe Quinta.)
2. Mathematik. Schriftliche und mündliche Übungen über die vier Species in benannten Zahlen und in Brüchen nach dem ersten Abschnitte von Koppe's Lehrbuche. Wöchentlich 4 Stunden. Herr Guillaume.
3. Deutsche Sprache. a) Lehre vom einfachen nackten Satz nebst vielfachen Übungen. Declination der Substantiva, Pronomina und Adjectiva und Gradation der letzteren. b) Übungen in der Orthographie, im Lesen und Declamiren. c) Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich 6 Stunden. Herr Dr. Salzmänn.
4. Lateinische Sprache. a) Die Formenlehre. Erklärung der einfachsten Regeln aus der Syntax nach Schulz Sprachlehre. b) Memoriren einzelner Sätze. c) Mündliche und schriftliche Übersetzungen und Correctur der letzteren. Wöchentlich 8 Stunden. Herr Dr. Salzmänn.
5. Geschichte. Die alte Geschichte bis zu den Römern. Wöchentlich 1 Stunde. Herr Bause.
6. Geographie. a) Die Erklärung der nothwendigsten Begriffe aus der mathematischen Geographie. b) Die topische Geographie. Beides nach Viehoff. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Bause.
7. Gesang. a) Erklärung der musikalischen Zeichen, Noten, Pausen u. s. w. b) Übung im Contreffen. c) Bildung der Stimme. d) Einübung einstimmiger Lieder. Wöchentlich 1 Stunde. Herr Bisping.
8. Zeichnen. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Auling.
9. Kalligraphische Übungen. Deutsche und lateinische Schrift. a) Erklärung und Einübung der kleinen und großen Buchstaben. b) Zusammensetzung der Buchstaben zu Wörtern und Sätzen. Wöchentlich 2 Stunden. Herr Bisping.

Gymnastische Übungen.

Eine Anzahl Schüler aus allen Klassen wurde wegen körperlicher Gebrechen vom Turnen dispensirt. Es nahmen an demselben Theil:

aus Ober-Prima	35	Schüler,
„ Unter-Prima	57	„
„ Ober-Sekunda	75	„
„ Unter-Sekunda	63	„
„ Ober-Tertia	74	„
„ Unter-Tertia	71	„
„ Quarta	74	„

aus Quinta 55 Schüler,
 „ Sexta 58 „
 im Ganzen 562 Schüler. Dieselben wurden in zwei Abtheilungen (jede an zwei verschiedenen Wochentagen) in den Abendstunden unter der Leitung des Herrn Dr. Schipper im Turnen geübt. An der Beaufsichtigung der Schüler während des Turnens theilhaftig waren die Herren Welter, Limberg, Boner, Füsting, Lauff, Busmeyer, Middendorf, Hester, Beckel, B. Hölcher, Schürmann, Salzmann, Offenberg, Grüter, Bisping, Hofius, Bause und Kombrink.

II.

Chronik des Gymnasiums.

An die Stelle des zum Regierungs- und Schulrath bei der königlichen Regierung und dem Provinzial-Schulcollegium in Breslau beförderten Herrn Dr. Stieve wurde durch Rescript des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 12. Februar d. J. der Berichterstatter zum Director des hiesigen Gymnasiums ernannt.

Derselbe war zuerst zu Ostern 1834 zu einer ordentlichen Lehrstelle an dem damaligen Collegium zu Neuß berufen worden, wurde dann im Herbst 1841 zum Oberlehrer bei dem königlichen Gymnasium zu Coblenz befördert, im Herbst 1845 in gleicher Eigenschaft an das königliche Gymnasium zu Aachen versetzt und durch Allerhöchste Ordre vom 10. September 1849 als Director des königlichen Gymnasiums zu Emmerich ernannt. In dieser letztern Stellung traf ihn der Ruf zur Direction des hiesigen Gymnasiums.

Die Einführung des neu ernannten Directors wurde am 7. April dies. J. durch den königlichen Commissarius Herrn Regierungs- und Schulrath Dr. Savels vollzogen. Nach einem feierlichen Hochamte in der Gymnasialkirche stellte der königliche Commissarius den Director unter geeigneter Ansprache dem Lehrercollegium vor und verpflichtete denselben alsdann unter Hinweisung auf den früher geleisteten Dienst durch Handschlags an Eides Statt auf seine neuen Amtsverhältnisse. Hierauf wurde der Director den in ihren Klassen versammelten Schülern vorgestellt.

Die Herrn Candidaten des höhern Schulamtes Bause und Kombrink leisteten seit dem Anfange des Schuljahres das vorschristmäßige Probejahr und fungirten zugleich als Präceptoren. Eine dritte Präceptorur war dem Herrn Candidaten Brandt übertragen.

Anfangs Juni erkrankte Herr Oberlehrer Dr. Köne und konnte in Folge dieser Erkrankung im Laufe des Schuljahres seine Stunden nicht wieder übernehmen. Bald nachher wurde auch Herr Dr. Salzmann von einer Krankheit befallen, welche bis gegen Ende Juli dauerte. Um die Mitte Juli endlich erkrankte auch der geistliche Gymnasiallehrer Herr Dr. Schürmann. Für die Wahrnehmung der den erkrankten Herren obliegenden Functionen wurde in anderer Weise gesorgt.

Vier Schüler (die Unterprimaner Stieve und Schlamann, den Obertertianer Langen und den Untertertianer Beckmann) hat das Gymnasium durch den Tod verloren.

Am 14. October vor. J. beging das Gymnasium in herkömmlicher Weise die Vorfeier zu dem Geburtsfeste Seiner Majestät des Königs, wobei Herr Oberlehrer Dr. Füsting die Festrede hielt.

Anfangs Juli dies. J. beehrte der Geheime Ober-Regierungsrath Herr Dr. Brüggemann das Gymnasium mit einem Besuch und wohnte in mehreren Stunden dem Unterricht mit lebendiger Theilnahme bei.

III.

Statistische Nachrichten.

An dem Gymnasium fungirten 17 ordentliche Lehrer incl. des Directors, 5 wissenschaftliche Hilfslehrer, 1 technischer Hilfslehrer, 1 Ortsgeistlicher zur Ertheilung des evangelischen Religionsunterrichtes, 2 Probecandidaten und Präceptoren und 1 Präceptor, welcher das Probefahr noch nicht ablegte.

Anzahl der Schüler zu Anfang des Schuljahres 663. Im Laufe des Schuljahres sind eingetreten 23 Schüler. Also besuchten das Gymnasium im Ganzen 686 Schüler. Ausgeschieden sind im Laufe des Schuljahres 47 Schüler. Mit hin sind am Schlusse vorhanden 639 Schüler, und zwar:

In Ober-Prima	45 Schüler,
„ Unter-Prima	67 „
„ Ober-Secunda	93 „
„ Unter-Secunda	82 „
„ Ober-Tertia	76 „
„ Unter-Tertia	77 „
„ Quarta	83 „
„ Quinta	58 „
„ Sexta	58 „

Zusammen 639 Schüler (577 Katholiken, 60 Evangelische, 2 Israeliten).

In Folge der diesjährigen Abiturientenprüfung erhielten sämtliche Ober-Primaner das Zeugniß der Reife, nämlich:

1. Allbrink, Joseph, aus Der, kath., studirt Theologie und Philologie in Münster,
2. Bahlmann, Franz, aus Amsterdam, kath., studirt Philologie in Münster,
3. Beigeler, Franz, aus Warendorf, kath., studirt Theologie in Münster,
4. Berkemeier, Wilh., aus Münster, kath., studirt Theologie in Münster,
5. Bleckmann, Friedr., aus Telgte, kath., studirt Theologie in Münster,
6. Blume, Albert, aus Münster, kath., studirt Medizin in Greifswalde,
7. v. Bönninghausen, Aug., aus Münster, kath., studirt Landwirthschaft in Bonn,
8. Busmann, Anton, aus Münster, kath., studirt Theologie in Münster,
9. Dufhues, Gebrhard, aus Münster, kath., wird sich dem Postfach widmen,

10. Elzbacher, Salomon, aus Münster, Israelit, studirt Medizin in Bonn,
11. Engbert, Joseph, aus Eite, kath., studirt Theologie in Münster,
12. Engelbracht, Hermann, aus Essenho, kath., wird sich dem Postfach widmen,
13. Fede, Theodor, aus Münster, kath., wird sich der Intendantur widmen,
14. v. Fricke, Wilh., aus Ahaus, kath., studirt Philologie in Münster,
15. Grütering, Bernhard, aus Münster, kath., studirt Rechtswissenschaft in Bonn,
16. Gruwe, Steph., aus Metelen, kath., studirt Rechtswissenschaft in Berlin,
17. Hannig, Franz, aus Warendorf, kath., studirt Theologie in Münster,
18. Hennigmann, Heine, aus Warendorf, kath., studirt Theologie in Münster,
19. Hoppe, Caspar, aus Ottenstein, kath., studirt Medizin in Bonn,
20. Hütte, Gustav, aus Münster, kath., studirt Rechtswissenschaft in Bonn,
21. Jacobi, Joh., aus Warburg, kath., wird sich dem Postfach widmen,
22. Kinnebrock, Jos., aus Angelmobde, kath., studirt Theologie in Münster,
23. Knappmeier, Bernh., aus Münster, kath., wird sich der Intendantur widmen,
24. Melchers, Julius, aus Tecklenburg, kath., studirt Rechtswissenschaft in Heidelberg,
25. Müller, Richard, aus Münster, kath., studirt Theologie in Münster,
26. Niemann, Albert, aus St. Mauritz, kath., studirt Theologie und Philologie in Münster,
27. Paberg, Ludwig, aus Münster, kath., studirt Forstwissenschaft in Neustadt-Eberswalde,
28. v. Papen, Werner, aus Bistrich, kath., desgl.,
29. Pellengahr, Adolph, aus Emmiger, kath., studirt Theologie und Philologie in Münster,
30. Pöppelmann, Ludwig, aus Dinklage, kath., studirt Theologie u. Philologie in Münster,
31. Reeker, Hermann, aus Münster, kath., wird sich der Intendantur widmen,
32. Riefenstahl, Theodor, aus Münster, kath., studirt Medizin in Berlin,
33. Sarrazin, Albert, aus Bocholt, kath., wird sich der Landwirthschaft widmen,
34. Schiller, August, aus Dorsten, kath., studirt Rechtswissenschaft in Bonn,
35. Schmidt, Wilh., aus Münster, kath., studirt Theologie in Münster,
36. Schreiner, Carl, aus Knippenburg, kath., wird sich der Intendantur widmen,
37. Schulke, Alexander, aus Münster, kath., wird sich dem Postfach widmen,
38. Schwenniger, Ant., aus Selm, kath., studirt Theologie u. Philologie in Münster,
39. Sommer, Carl, aus Münster, kath., studirt Theologie in Münster,
40. de Ströet, Joh., aus Suderwick, kath., studirt Theologie und Philologie in Münster,
41. Vagedes, Franz, aus Münster, kath., studirt Medizin in Greifswalde,
42. Wapelhorst, Christoph, aus Neuenkirchen, kath., studirt Theologie in Münster,
43. v. Westhoven, Carl, aus Ahaus, evangelisch, studirt Rechtswissenschaft und Cameralia in Bonn,
44. Willenbrink, Franz, aus Herzfeld, kath., studirt Theologie in Münster,
45. Wüllner, Adolph, aus Düsseldorf, kath., studirt Naturwissenschaften in Bonn.

IV. Schluß des Schuljahres.

Öffentliche Prüfungen.

Freitag den 19. August.

Vormittags von 8—12 Uhr Prüfung der Serta, Quinta und Quarta. Nachmittags von 3 Uhr an Prüfung der Unter- und Ober-Tertia.

Samstag den 20. August.

Vormittags von 8—12 Uhr Prüfung der Unter- und Ober-Secunda und der Unter-Prima.

Montag den 22. August.

Vormittags von 8 Uhr an Censuract und Verlesung des Ascensus.

Nachmittags 3 Uhr Schlussfeier.

Gesang.

Lateinische Rede des Abiturienten Julius Melchers:

Scilicet ingenuas didicisse fideliter artes

Emollit mores nec sinit esse feros.

Deutsche Rede des Abiturienten Bernhard Grütering:

Das Spiel des Lebens sieht sich heiter an,

Wenn man den sichern Schatz im Herzen trägt.

Gesang.

Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Gesang.

Dienstag den 23. August.

Feierlicher Gottesdienst. Hierauf Vertheilung den Censuren.

Das neue Schuljahr wird Donnerstag den 29. September Morgens 8 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienst eröffnet.

Neu eintretende Schüler haben sich, mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, Dienstag und Mittwoch den 27. und 28. September in den Vormittagsstunden von 8—12 Uhr bei dem Director zu melden.



Vormittags von
von 3 Uhr an Prüfu

Vormittags von

Vormittags von
Nachmittags 3 1

Gesang.

Lateinische Rede

Scili

Emo

Deutsche Rede d

Das

Wen

Gesang.

Entlassung der 2

Gesang.

Feierlicher Gottes

Das neue Schulfe
feierlichen Gottesdienst e

Neu eintretende e

und Mittwoch den 27.
dem Director zu melden

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

- A 1
- R 2
- G 3
- B 4
- 5
- 6
- M 7
- 8
- W 9
- G 10
- K 11
- 12
- 13
- 14
- C 15
- 16
- Y 17
- M 18
- 19

h res.

ta und Quarta. Nachmittags

Secunda und der Unter-Prima.

Ascensus.

r Morgens 8 Uhr mit einem

Zeugnissen versehen, Dienstag
Stunden von 8 - 12 Uhr bei